

Bericht über das Symposium "Zone Ivrea-Verbano" 1968 und die daran anschliessende Exkursion

Objektyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizerische mineralogische und petrographische Mitteilungen
= Bulletin suisse de minéralogie et pétrographie**

Band (Jahr): **48 (1968)**

Heft 1: **Symposium "Zone Ivrea-Verbano"**

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bericht über das Symposium „Zone Ivrea–Verbano“ 1968 und die daran anschliessende Exkursion

A. SYMPOSIUM (Locarno, 30. März bis 1. April 1968)

Die Mehrzahl der Symposiumsteilnehmer traf bereits am Vortag des Symposiums, am Freitag, den 29. März 1968, in Locarno ein. Zu erster Kontaktnahme und ungezwungenem Beisammensein konnte man sich am Abend ins Restaurant „Oldrati“, zum offiziellen Treffpunkt, begeben.

In seiner Eröffnungsansprache konnte der Präsident des Symposiums, Herr Prof. Dr. E. Niggli (Bern), am nächsten Morgen im Saal der „Società Elettrica Sopracenerina“ 105 eingeschriebene Symposiums-Teilnehmer aus 6 westeuropäischen Ländern begrüssen. Er wies auf die Gründe hin, welche die Veranstalter zur Durchführung des Symposiums bewogen hatten, und umriss dann den besonderen geologischen und geophysikalischen Charakter der Zone Ivrea–Verbano *sensu latissimo* sowie die Probleme, welche uns diese Zone heute stellt. Die nachfolgenden Referate der Herren Bertolani (Modena), Giraud (Grenoble), Hunziker (Bern), Schmid (Zürich), Sighinolfi (Modena) und Balconi/Zezza (Pavia) enthielten grundsätzliche Feststellungen über Aufbau, Metamorphose und Isotopenalter der Zone Ivrea–Verbano¹. Nach kurzer Mittagspause gaben Herr Lensch (Saarbrücken) und Herr Capedri (Modena) sodann ihre neuen Untersuchungsergebnisse über Basite und Ultrabasite der Zone Ivrea–Verbano bekannt, und die Herren Baggio/Friz (Padova) referierten über die strukturellen Beziehungen zwischen Ivrea- und Sesiazone. Herr Rost (Saarbrücken), Herr Nicolas (Nantes) und Herr Vuagnat (Genève) verglichen die Vorkommen basischer und ultrabasischer Gesteine der Ivreazone mit ähnlichen Gesteinsvergesellschaftungen in anderen geologischen Einheiten. Damit waren die wissenschaftlichen Sitzungen dieses Tages zu Ende und man begab sich sogleich zum Aperitif ins „Castello dei Visconti“, wo Herr Bürgermeister Speziali die Symposiumsteilnehmer namens der Stadtbehörden mit herzlichen Worten am Tagungsort Locarno willkommen hiess. Ein gemeinsames Abendessen im Restaurant „Oldrati“ beschloss den ersten Symposiumstag.

Am Sonntag (31. März) kamen in erster Linie die Geophysiker zum Wort. Die Herren Vecchia (Milano), Goguel (Paris), Choudhury/Ruegg (Paris), Berckhemer/Kaminski/Meissner/Menzel/Peterschmitt/Stein (deutscher Gemeinschaftsvortrag) und Frl. Coron/Herr Guillaume (Paris) legten ihre Arbeitsergebnisse vor, hauptsächlich in der Form von Interpretationen des „Ivreakörpers“ der Geophysiker. Im weiteren

¹) Auf den näheren Inhalt der Referate wird hier und im folgenden nicht weiter eingegangen, da diese Referate mit wenigen Ausnahmen im vorliegenden Band gedruckt wurden.

sprach Herr Gansser (Zürich) über die Störungslinie Ivrea-Ascona-Iorio-Tonale, und die Herren Carraro/Friz (Torino) befassten sich mit dem „Tonalit“ von Miagliano. Herr Wenk (Basel) wies auf die frappante Ähnlichkeit zwischen gewissen Ivreagesteinen und entsprechenden südindischen Gesteinstypen hin. Ausserhalb dem Thema Ivreazone, aber deswegen nicht weniger interessant war das Referat von Herrn Michot (Liège) über einen Teil des Grundgebirges im Südwesten Norwegens.

Nach dem Abendessen versammelten sich zahlreiche Teilnehmer nochmals im Sitzungssaal, um über verschiedene Fragen zu diskutieren, zu deren Behandlung die Diskussionsintervalle zwischen den Referaten nicht ausreichten. Im Mittelpunkt des Interesses standen die geophysikalischen Untersuchungsergebnisse. Es wurde angeregt, weitere Arbeiten auf diesem Sektor durchzuführen, um über die „vogelkopfähliche“ Struktur des Ivreakörpers und deren Entstehung mehr aussagen zu können. Die Herren Closs (Deutschland) und Vecchia (Italien) fassten konkret die Durchführung eines gemeinsamen Programmes zur Wärmeflussmessung im Gebiet der Ivreazone ins Auge, das die Abtiefung von 3 Bohrlöchern auf mindestens 100 m verlangt. Weiterhin wurde auf die Möglichkeit von Wärmeflussmessungen in Seen und auf die Notwendigkeit seismischer Untersuchungen „von oben“ hingewiesen (Ausnutzung grösserer Sprengungen in Steinbrüchen der Ivreazone für seismische Messungen).

Der letzte Symposiumstag war speziellen Themen der Ivreazone gewidmet (Nissen, Zürich; Rivalenti, Modena; Rossi, Modena) sowie den Arbeiten aus weiter westlich gelegenen Teilen des südalpiner Grundgebirges (Borioni, Milano; McDowell, Zürich; Pidgeon/Köppel/Grünenfelder, Zürich und Hännly, Zürich).

In seiner Schlussansprache dankte der Sekretär des Symposiums, Dr. R. Schmid (Zürich), den Anwesenden für ihre aktive Teilnahme am Symposium, sowie auch all jenen, die bei der Vorbereitung und erfolgreichen Durchführung dieses Anlasses mitgeholfen hatten. Er gab der Hoffnung Ausdruck, dass die Kontakte und die Bereitschaft zur Zusammenarbeit, die das Symposium zustande brachte, noch lange andauern und mithelfen werden, unser Wissen über die Entstehung der Ivreazone zu mehren.

B. EXKURSION²⁾ (Stresa, 1.—3. April)

Montag, 1. April: Ultramafitkörper von Finero

Das Symposium ging am Montag um 12 Uhr zu Ende. Nur wenig später, um 14 Uhr, mussten die 69 Exkursionsteilnehmer an der Piazza Grande in Locarno zur Abfahrt nach dem ersten Exkursionsziel bereitstehen. Drei Autobusse führten sie durch das Centovalli nach der Piano di Sale bei Finero, dem Ausgangspunkt der Exkursion. Herr Prof. Wenk (Basel) machte die Exkursionsteilnehmer hier mit dem geologischen Rahmen sowie mit den örtlichen Gegebenheiten bekannt und übergab dann die Leitung Herrn Dr. Lensch (Saarbrücken), der bei der Kapelle oberhalb dem Dorf Finero, einen allgemeinen geologischen Überblick über den Ultramafitkörper gab. Darauf wurden 3 Gruppen gebildet, die unter der Führung der Herren Lensch, Bertolani (Modena) und Schmid (Zürich) auf getrennten Routen die nördliche Hälfte des sym-

²⁾ In diesem Bericht wird nur kurz der äussere Ablauf der Exkursion skizziert. Die fachliche Information kann den Exkursionsführern (in diesem Band) entnommen werden.

metrisch gebauten Körpers durchquerten, um sich schliesslich an der Ponte Creves wieder zu vereinigen und von dort aus via Valle Vigezzo–Valle d'Ossola nach Stresa, dem Unterkunftsart während der Exkursionen, zu fahren.

Dienstag, 2. April: Profil der Valle d'Ossola

Unter der Leitung von Herrn Dr. Schmid (Zürich) begaben sich die Exkursionsteilnehmer am zweiten Tag um 7.30 Uhr in die Valle d'Ossola, die ungefähr rechtwinklig zum regionalen Streichen der Ivreazone verläuft und ein besonders leicht zugängliches Querprofil durch diese Zone darbietet. Als erstes wurde die Wanderung auf dem Höhenweg von Ornavasso nach Teglia in Angriff genommen. Darauf besuchte man den Steinbruch von Anzola und durchsuchte wenig später die Bachschuttkegel des Rio dell'Inferno und des R. Arsa nach typischen Gesteinsmustern aus dem Schoss des granulitischen Faziesbereichs der Ivreazone. Damit war es auch schon Zeit, nach Domodossola zu fahren, wo Herr Bürgermeister Ferraris die Exkursionsteilnehmer namens der Stadtbehörden herzlich willkommen hiess und zu festlich geschmückter Tafel lud. Nach dem Mittagessen begab man sich nach Loro, wo man sehr schön die geologischen Verhältnisse am Nordrand der Ivreazone, an der Insubrischen Linie, studieren kann. Herr Dr. Boriani (Milano) gab hier einige Erklärungen ab. Seiner Meinung nach haben die gabbroiden Gesteine von Loro, entgegen der Ansicht des Exkursionsleiters, nichts mit den weiter südlich auftretenden Pyroxen-Hornblende-Granofelsen von Schmid zu tun. Darauf fuhr man auf die andere Talseite zu einem Aufschluss des Amphibolits von Nibbio hinüber. Nach zwei weiteren Halten vor Bettola und vor Candoglia zwecks Studiums der Kinzigitgneisse wurde schliesslich der Rückweg nach Stresa eingeschlagen. Er führte nach Baveno und dort — zur grossen, angenehmen Überraschung der Teilnehmer — auf ein Extraschiff der „Navigazione Lago Maggiore“, auf dem man sich beim kühlen Reigen um die Borromäischen Inseln und einem Becher voll Wermut einen Riesenappetit auf das Abendessen im Hotel „La Palma“ holte, zu dem die Gemeinde von Stresa und das Organisationskomitee die Teilnehmer einluden. Bei diesem Abendessen war der Bürgermeister von Stresa, Herr Dr. Cattaneo, persönlich zugegen.

Mittwoch, 3. April: Profil der Valle Strona

Der dritte und letzte Exkursionstag war der Geologie und Petrographie der Valle Strona gewidmet. Der Exkursionsleiter, Herr Prof. Bertolani (Modena), führte am Vormittag, von Süden nach Norden fortschreitend, charakteristische Ausschnitte aus dem gut aufgeschlossenen Profil dieses Tales vor. Im anstehenden Fels erhielt man ein reiches Gesteinsassortiment zu sehen: „Migmatite“, \pm sillimanitführende Biotit- und Granatbiotitgneisse, Marmor (im Steinbruch bei Sambughetto), Amphibolite, Peridotit, Pegmatite und basische Gänge. Um die Mittagszeit gelangten die Teilnehmer schliesslich nach Forno, wo sie im „Albergo Leone“ von den Talbehörden und zwei Trachtenmädchen auf das herzlichste zum Mittagessen empfangen wurden. Von den Talbehörden waren zugegen: Der Bürgermeister von Loreglia, Präsident des Talrates; der Bürgermeister der Valle Strona, Vizepräsident des Talrates (Herr avv. Chiovenda); die Bürgermeister von Massiola und Germagno, der Pfarrer von Forno, der Maresciallo der Carabinieri sowie Assessoren, Vertreter touristischer Organisationen, usw. In froher Stimmung brach man — mit einem Aschenbecher als Souvenir in

der Tasche — nach Beendigung des leckeren Mahles auf, um in zwei getrennten Gruppen zu Fuss den oberen Teil des Tales zu besuchen. Die eine Gruppe unter Leitung von Herrn Prof. Bertolani stieg zu den manganreichen Gesteinen bei Alpe Ravinella di Sotto auf, während die andere Gruppe unter der Führung von Herrn Dr. Rivalenti (Modena) einen weniger anstrengenden Ausflug zu den Ultramafititen von Campello Monti unternahm. Kurz vor 19 Uhr waren alle Teilnehmer wieder in Forno zurück, und um 20 Uhr trafen die Exkursionsbusse in Stresa ein. Noch am gleichen Abend führten sie einen Teil der Teilnehmer wieder nach Locarno zurück, all jene zurücklassend, die noch einmal in Stresa übernachten wollten oder mit eigenem Verkehrsmittel ihrem nächsten Ziel entgegenstrebten.

R. Schmid

Institut für Kristallographie und Petrographie
der Eidg. Technischen Hochschule, Zürich